

Bochumer Zeitung

Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 123. — Postfachkonto Köln Nr. 41494.
Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 3875.

Bezugspreis: In Bochum und Umgebung monatlich 6.— M., durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— M., monatlich 6.— M., frei Haus. — Erscheint an allen Werktagen morgens. — Für unregelmäßige Einlieferungen haften die Abnehmer. — Für unregelmäßige Einlieferungen der Schriftleitung von 11—12 Uhr vorm. und 5—6 Uhr nachmittags. — Im Falle höherer Gewalt, auch durch Krieg oder Streik verursacht, ersichtliche Verspätung auf Lieferung und Zeitung von Schadenersatz. — Kostenloser Rücktritt innerhalb von 300 M. nach Maßgabe unserer Bedingungen.

Anzeigenpreis: Im Verbreitungsbezirk 40 Hg., Familienanzeigen 30 Hg., Stellenangebote 25 Hg., außerhalb 50 Hg., für 1 mm Höhe und 3 mm Spaltenbreite; im Blattenteil 7 mm Spaltenbreite, für 1 mm Höhe 175 Hg. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gebühr erhoben. Beilagengebühr 25 Hg., das Fahren. Bei verspäteter Beilegung der Einlieferungsgebühren durch Klage oder in sonstigen Fällen wird der Bewilligte in Abzug. — Ausnahme: Zahlung von Anzeigen abends 7 Uhr. Für größere nachmittags 4 Uhr.

Wer wird deutscher Botschafter in Amerika?

Durch den hohen getätigten Friedensschluß mit Amerika ist die Befragung des für uns sehr wichtigen Washingtoner Botschafterpostens in die greifbarste Nähe der öffentlichen Erörterung gerückt. Die „Bochumer Zeitung“ behauptet, daß der Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Kewald, zum künftigen Botschafter in Washington auszuweisen sei. Es besteht indessen nachstehender Grund für die Annahme, daß diese Gerüchte nicht zutreffen.

Zu dieser Botschafterfrage erzählt man sich übrigens in unterrichteten politischen Kreisen Berlins noch von einer anderen Kandidatur. Bekanntlich macht der Reichskanzler Wirth jetzt Anstrengungen sich mit Anstand von der heillosen Situation, in die er sich durch seine Politik der schrankenlosen Unterwerfung gebracht hat, loszulassen. Das einzige Ende nach einem Reichsfinanzminister, worüber wir bereits dieser Tage in einer eigenen Darstellung berichteten, gehört auf dieses Gebiet. Man behauptet, entgegen den halbamtlichen Verkaufsbearbeitungen, in politisch wohl unterrichteten Kreisen Berlins, daß die Berücksichtigung der Reichstagsablenkung im wesentlichen auf diese Verhandlungen über einen Reichsfinanzminister zurückzuführen sind. Sollte es dem Reichskanzler Wirth gelingen, einen Mann zu finden, der die böse Erbschaft antritt, unsere arg verfahrenen Reichsfinanzen in Gang zu bringen, so würde zudrüber selbstredend sein Einfluß auf die auswärtige Politik noch wesentlich zunehmen. Man befürchtet im Auswärtigen Amt für diesen Fall, der jede Stunde eintreten kann, erhebliche Gegensätze zwischen Wirth und Dr. Rosen. In diesen Kreisen wird Dr. Rosen, der neben den deutsch-amerikanischen Friedensvertrag als Außenminister getätigt hat, als der kommende Botschafter in Washington angesehen.

Im Auswärtigen Amt soll sich übrigens zur Stunde ein ziemlich erheblicher Gesandtenwechsel vorbereiten. So wird, wie verlautet, die Umfetzung der deutschen Gesandtenposten in Tokio, Brüssel, Athen und Lissabon ernstlich erwogen. Die Abberufung des deutschen Gesandten in Lettland, Freiherrn von Radowitz, gilt schon jetzt als bevorstehend.

Aus Haus Doorn.

Es wird berichtet: Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig beabsichtigen, mit ihren Kindern von Schloss Gmunden nach Schloss Doorn überzusiedeln, da der Kaiser die Bitte, die durch den Tod der Kaiserin entstand, und das Familienleben sehr beeinträchtigt. Voraussichtlich findet die Übersiedlung zum Oktober statt. Augenblicklich weilen die Schwägerin des Kaisers, Prinzessin Heinrich, und Prinz Oskar mit seiner Familie im Haus Doorn.

Boucheur-Rathenau.

Paris, 26. Aug. Über die heutige Zusammenkunft Boucheurs mit Dr. Rathenau schreibt das „Deutsche“, man glaube, daß diese Besprechungen nicht mehr als 48 Stunden dauern werden. Es handelt sich hauptsächlich darum, festzustellen, unter welchen Bedingungen und in welchen Grenzen Deutschland seine Schulden gegenüber Frankreich in Naturalleistungen

abtragen könnte. Diese Frage habe eigentlich die Wiederherstellungskommission zu lösen. Deshalb handelte Boucheur nicht ohne Vorwissen dieser Kommission, sondern in enger Zusammenarbeit mit ihr. Er habe sich mit allen Dokumenten versehen, welche die Wiederherstellungskommission vorbereitete, und er werde ihr alles vorlegen, was er in Wiesbaden vorlag. Rathenau seinerseits werde ein Projekt vorlegen, welches er vor einiger Zeit der deutschen Wiederaufbaufinanzkommission vorlegte und das man in Berlin das Projekt eines Wiederaufbaubestandes

nenne. Das Blatt fragt, ob es sich um den Abschluß eines wirklichen Vertrages handeln werde. Der Begriff eines Vertrages wäre übertrieben. Rathenau und Boucheur würden nur die Grundzüge und Wollust eines Abkommens haben, welches später in Berlin, Paris und Brüssel geprüft werden müßte; denn auch Belgien müsse an den Abmachungen, die getroffen werden könnten, beteiligt sein. Deshalb verständigte sich Boucheur vor seiner Abreise mit dem belgischen Ministerpräsidenten und das Deutsche glaubt zu wissen, daß er

Delacroix

einlub. Ihn nach Wiesbaden zu geleiten. Dieser erwachte aber, daß seine Anwesenheit nutzlos wäre.

Der deutsch-amerikanische Frieden.

Der Wortlaut des deutsch-amerikanischen Friedens, den wir noch gestern Nacht unseren Lesern im Telegrammteil mitteilen konnten, bestätigt im Großen und Ganzen die Anschauung, die wir bereits anlässlich der Verhandlungen geäußert haben. Von einer

besonders günstigen Abmachung

im deutschen Interesse kann auch bei diesem Frieden nicht gesprochen werden. Auch ihm liegt das Versailleser Geheißdokument zu Grunde. Seine Abweichungen von dem Versailleser Friedensvertrag gehören in das Gebiet des häuslichen Streites. Vereintigte Staaten gegen Wilson. In Bezug auf den Friedensschluß mit Deutschland ist der Geist von Versailles glatt übernommen worden. Selbst auf dem Gebiet

der Freigabe des deutschen Besitzes

in Amerika muß eigentlich dieses Friedenswort entfallen, ist doch diese Freigabe wieder einmal auf die lange Bank geschoben worden.

Indessen, wir hatten diesen formellen Frieden dringend notwendig. Es ist überflüssig, es ist müßig, nach der Katastrophe vom November 1918 in dieser Hinsicht besondere Betrachtungen anzustellen, notwendig ist es nur, der geistlichen Augenbildung sofort entgegenzutreten, als wenn hier für das deutsche Interesse besonders Wertvolles herausgeholt worden wäre.

Auf diesen Ton ist auch im Großen und Ganzen die Berliner Presse abgestimmt. In der

Reichspress

findet dieser Friedensvertrag nur insofern eine günstige Aufnahme, als sie die Tatsache begrüßt, daß nun wirklich der Friedenszustand zwischen Deutschland und den Union hergestellt sein wird.

und daß er volles Vertrauen in Douchour habe, daß dieser die gemeinsamen Interessen Frankreichs und Belgiens vertritt. Der

„Journal“ erklärt, daß das

vollständige Geheimnis

über die Zusammenkunft der beiden Minister obwalten werde. Man habe bereits beschlossen, daß der Presse keinerlei Kommunikation übermitteln werden solle. Die französische Regierung habe sogar von der deutschen verlangt, daß den deutschen Journalisten keinerlei Mitteilungen gemacht werden sollten.

Wie die Abrüstung aussieht.

Reichliches Material für die Washingtoner Abrüstungskonferenz.

Wenn man von Abrüstung ohne Cant redet, so bedeutet sie Verminderung der Streitkräfte unter die Friedensstärke von 1913. Um nun den Stand der Frage mit Rücksicht auf die November-Konferenz zu beurteilen, ist es gut, sich folgende Tatsachen einzuprägen:

Amerikas Friedensstärke betrug 100 000 Mann. Einem größeren Heere bedurfte es aufgrund seiner politischen und geographischen Lage nicht. Trotzdem ist man mit etappenweisem Abbau des Kriegsheeres bis jetzt nur auf 150 000 Mann zurückgegangen. Dazu kommen 1913 unbekannte „organisierte“ Reserven. Die Vereinigten Staaten haben also nicht abgerüstet.

England unterhält jetzt 277 000 Mann reguläre Truppen gegen 250 000 1913. Seine indische Armee wurde von 150 000 auf 243 000 Mann vergrößert und die Territorialarmee ist nur deswegen von 815 000 auf 100 000 Mann zurückgegangen, weil sich nicht mehr Freiwillige meldeten.

Frankreich hat zwar die Zahl seiner weißen Truppen von 865 000 auf 637 000 Mann herabgesetzt, dafür aber einmal die zweijährige statt der dreijährigen Dienstpflicht eingeführt, also die Reserven vergrößert, andererseits die Zahl der farbigen Truppen von 120 000 auf 245 000 Mann verdoppelt.

Von Abrüstung also ist auch bei diesen beiden

Entente-Staaten keine Rede.

Es hängen also allein in den Grenzstaaten und an aktiven weißen Truppen gegenüber der Reserven und farbigen Hilfskräfte

637 000	Franzosen,
120 000	Belgier,
550 000	Polen und
180 000	Italiener.
zusammen 1 487 000 Mann.	

Deutschland

bekanntlich 100 000 Soldaten ohne Reserven gegen 779 880 Mann 1913, etwa den achten Teil. Die Kopfstärke der Marine ist von 78 048 auf 15 000 Mann vermindert, also auf etwa ein Fünftel. Von 42 fertigen oder im Bau befindlichen U-Booten haben wir noch 6, von 17 Panzerkreuzern keinen einzigen, von 47 geprüften Kreuzern 6, von 236

Der schwebende Zustand, in dem sich die Beziehungen der beiden Länder insoweit befunden haben, waren, so schreibt die „Kreuzzeitung“, der politischen, rechtlichen und namentlich wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder schädlich.

Germania

(Zentr.) hebt hervor, daß der Vertrag im Gegensatz zu dem Versailleser Wunsch nach Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen, die vor Ausbruch des Krieges zwischen den beiden Ländern bestanden haben, verurteilt. Die Betonung des Wunsches nach Wiederherstellung der Freundschaft dürfte man wohl als das Symbol der guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern angesehen haben, die vor dem Kriege die denkbare besten gewesen seien.

Auch das

Berliner Tageblatt

vergleicht die beiden Verträge miteinander und betont, daß der Berliner Vertrag Deutschland nicht als ein Diktat auferlegt, sondern aus Verhandlungen gleichberechtigter Partner hervorgegangen sei. Im Ganzen atme das neue Friedensinstrument den Geist nüchternen, im rein privaten Interesse besorgter Geschäftsleute.

Der

Vormärz

schreibt, der moralische und materielle Wert eines Vertrages hänge viel mehr als von einem Buchstaben von dem Geiste ab, in dem er durchgeführt wird, jener Geist der Veröhnung, des Entgegenkommens, des Verständnisses für unsere Bedürfnisse. Dieser Geist des wirklichen Friedens ist auf amerikanischer Seite während den letzten abgeschlossenen Verhandlungen vorhanden gewesen.

Torpedofahrzeugen noch 24 und kein einziges U-Boot von 28.

Der Heeresetat von 1913 betrug 1903,08 Millionen Goldmark, der heutige deren nur 226,4, wenn man die heutige Kaufkraft des Geldes mit der von 1913 gleichsetzt. Da sie aber nur etwa die Hälfte beträgt, ist die Ausgabe heute noch geringer. Festungen- und Mannschaftrückstellungen haben nicht mehr und die Munitionsvorräte sind lächerlich. 1000 Geschosse etwa für jedes Geschütz würden den Krieg in zwei Tagen beenden. 400 Patrone für jedes Gewehr sind in gleicher Zeit verschossen und 8000 Patronen, also 24 Gurte für jedes Maschinengewehr, sind in einer Zeit verausgabt, die man nur nach Stunden messen kann. Wir sind also den Gegnern einfach ausgeliefert. Wir allein haben abgerüstet.

Eine Anfrage über Kommuniken-Begnadigung.

W. Berlin, 26. Aug. Der Abg. Dr. Gremer (D. Bp.) hat im Reichstag eine Anfrage eingebracht, in der es u. a. heißt:

Vom Sondergericht in Sangershausen ist der kommunistische Stadtrat Karl Franke aus Sangershausen Ende Juni 1921 zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Ende Juli 1921 vom Reichspräsidenten zu zwei Jahren Gefängnis begnadigt und bald darauf aus der Strafanstalt beurlaubt worden. Franke war ein Hauptführer des kommunistischen Volks. Aus welchen Gründen ist in diesem Falle eine Befreiung von der Begnadigung durch den Reichsjustizminister erfolgt? Nach welchen Grundgesetzen wird in Begnadigungsangelegenheiten, die mit dem letzten Nationalkongress zusammenhängen, verfahren? Welche Wirkung auf das Rechtsgesetz hat die Befreiung und die öffentliche Sicherheit in Mitteldeutschland der Ansicht ist die Regierung von der Strafbefreiung bezug. Die Begnadigung der kommunistischen Volksführer, welche an der Ausübung des Terrors in Mitteldeutschland in erster Linie beteiligt gewesen sind?

England und Irland.

London, 26. Aug. „Daily Chronicle“ zufolge ist die gestern überreichte Antwort der Sinnfeiner auf die Angebots der britischen Regierung nicht befriedigend. Gestern nachmittags fand unter dem Vorsitz Lloyd Georges eine zweistündige Kabinettsitzung statt, um die Antwort der Sinnfeiner zu erörtern. Das Kabinett tritt heute wieder zusammen, um über die Antwort zu beraten, die den Sinnfeinern gegeben werden soll. „Daily Chronicle“ zufolge vertritt Dehalera das Angebot der britischen Regierung, nämlich aber, daß die Verhandlungen weiter geführt werden.

Aus Dublin wird berichtet, daß der Vizekönig nach London berufen worden ist. Das Kabinett wird erörtern in Belfast die politische Lage.

Ungarn ersucht um Aufnahme in den Völkerverbund.

D. Budapest, 26. Aug. Wie „Menzel Usecag“ berichtet, werden Graf Albert Apponyi und Graf Teleki auf der am 5. September beginnenden Tagung des Völkerverbundes das Ansuchen der ungarischen Regierung auf Zulassung Ungarns zum Völkerverbund vorlegen.

Erzberger ermordet.

Wib. Offenburg i. N., 26. Aug. Des Reichstagsabgeordnete Erzberger, den sich seit einigen Tagen mit seiner Familie im Bad Griesbach aufhält, von wo er täglich Spaziergänge zu machen pflegte, ist heute gegen Mittag auf dem badischen Anleits bei Griesbach ermordet aufgefunden worden. Der Leichnam wies 12 Messerschüsse auf.

Wienbalden Schritten gestern mittags in den deutschen Städten Extrablätter umher, die die oben nochmals wiedergegebene Kunde von der Ermordung des Reichstagsabgeordneten Erzberger verbreiteten. Mehrere Nachrichten fehlen zur Stunde der Niederschrift dieser Zeilen noch, wir wissen nur aus dem kurzen Wolff-Telegramm, daß dieser Mann, der seit den Waffenstillstandsverhandlungen und schon vorher einen so verhängnisvollen Anlauf auf die Geschichte unseres deutschen Vaterlandes genommen hat, das Opfer eines oder mehrerer Mordbuben geworden ist. Man mag zu Erzberger, dem Politiker, zu Erzberger, dem Menschen, stehen, wie man will, jeder rechtlich denkende Mensch wird und muß diese Bluttat mit Entrüstung als das brandmarken, was sie ist, als einen gemeinen Mord. Die Tat eines Mörders, und sei es auch fügen ein politischer Mord, ist immer eine so ruchlose, gemeine Tat, daß jeder geistige Mensch, daß jede ernst zu nehmende politische Partei Wert vor aller Öffentlichkeit darauf legen muß, mit dem Zuegange eines Mörders nichts gemein zu haben, sei es, wer es sei.

Es ist eine Gespinnst unter gestützten Menschen, aber den, der der Tod getroffen, nicht allzu hart zu urteilen. Der Reichstagsabgeordnete Matthias Erzberger hat so in dem Mittelpunkt der neuesten deutschen Politik gestanden, ist bis tief in die Reihen seiner eigenen Partei, des Zentrums, hinein, allgemein als der Reichstagsabgeordnete angesehen und bekämpft worden, der an all' unserem Elend, an all' unserer Not ein gerüttelt Maß persönlicher Schuld trägt, daß es unmöglich ist, auch an der Bäre dieses Mannes darüber zu schweigen, daß die Politik Erzbergers zugleich die Politik des deutschen Unglücks, des deutschen Niederganges ist und war.

Man muß, nicht nur vom menschlichen, sondern auch vom politischen Standpunkte aus seinem Lebensbilde Bedauern Ausdruck geben, daß dieser neue deutsche Regierungsmann das Opfer eines gemeinen Verbrechens geworden, daß sich um ihn zu etwas wie die Glorie eines Märtyrers schlingt. Die Untersuchungen der geheimen Gassen der Politik Erzberger, sie waren aufgerollt, die deutsche Geschichte, die deutsche Politik, das genaue deutsche Volk hätten wahrlich ein lebhaftes Interesse daran gehabt, daß dieser Mann am Leben geblieben wäre, daß dieser Mann im Gang der Entwicklung der Dinge vor dem ganzen deutschen Volk hätte dafür einstehen müssen, was er getan, dafür einstehen müssen, persönlich sein Konto vor aller Öffentlichkeit zu beilegen. Wir wissen nicht, wer der Mordbube gewesen, wir kennen seine Motive nicht, das eine aber wissen wir, daß mit der Ermordung Erzbergers dem deutschen Vaterlande kein Dienst erwiesen worden ist.

Wir stehen an der Bäre dieses Mannes und sehen vor uns ein Millionenvolk, das einst stolz und frei inmitten der Völker Europas da stand und heute die schweren Ketten der Knechtschaft hinter sich her schleifen muß, wir sehen die Tränen und das Elend Tausender und Abertausender, Tränen, die am Morgen erheben und die der Abend nicht zu trocken vermag. Und wir erblicken in diesem Manne, der Mordband zum Opfer fiel, den Politiker, der an der Reichsmaschine stand, als diese Kurbe des unsäglichen Elends abzuruhen begann. Wir kennen nicht seine ganze, große Schuld, wir wissen nicht seinen Anteil und den Anteil der Frau Anna an seinen Verleihen, aber jodel von seiner Schuld am deutschen Volke kennen wir, daß es nicht allein Unfähigkeit, Unkenntnis und Stille war, die seine Politik so verhängnisvoll haben wandeln ließ, sondern, daß bei dieser Politik auch andere Motive mitspielten, die hier an der Bäre am besten mit dem Schiefer des Schweigens befecht sein mögen. Bis in die Reihen des Zentrums hinein, und zwar von den besten Köpfen dieser Partei, wurde Erzberger als der Reichstagsabgeordnete betrachtet. Nun ist er von Mördern band gefallen — beseitigt wir ihn!

Matthias Erzberger wurde am 20. September 1875 in Dudenhausen geboren. Er war zudrüber zwei Jahre als Lehrer tätig, 1895 Redakteur des „Deutschen Volksblattes“ in Stuttgart, später in der christlichen Bewegung. In den

Neue
aubuden

Budenplane
Wagendecken
Vaggondecken

Kühe
amgemessen.
N. & M. Röttgen
Hattenfeld
1355 Witt Weident.

weizeimmer
Gefüge, kuhert billig
verkauft. Beschäftigung
anwob.

Bilder
ten Sie gerade jetzt
vorteilhaft in der
Händl. G. Siepmann,
Friedrichstraße

26.
Billig!
apeten
Preise gelten:
50, 1.90, 2.40
pro Rolle

Landwirtschaftsbank
Berlin 9. 24.

Säcke
e und gebrauchte von
e und gebrauchte von
e und gebrauchte von

Kendur

Benzin - Waschmittel.

Seifenpulver

4 Mk.

Seife

4.50 Mk.

Seife mit Bleichpulver 6 Mk.

waschen mühelos u.
schonen die Gewebe

Märkische Seifen-Industrie Witten.

In großer Auswahl

Herren-Oberhemden
Nachthemden
Vorhemden
Kragen, Manschetten
Krawatten
Tennishemden
Touristenhemden
Wanderstrümpfe
Gürtel
Hosenträger - Sockenhaken

Socken :: Unterzeug
:: Taschentücher ::

J. & F. Biergans
Bochum, Kortumstraße 20.

**Kinderwagen
Promenadenwagen
Sitzliegewagen**

vom einfachsten bis zum elegantesten Korb-
wagen. — — — Infolge Unkosten-Ersparnis
allerbilligste Preise.
Etagengeschäft
Alfred Scheidemann
Kaiserstraße 57, nur 2. Etage,
— am Hauptbahnhof. —

**Woll-Strickjacken
und Westen**
in schöner Auswahl zu billigsten Preisen
H. Posner, Kortumstr. 12

Rudolf Hess

Inhaber Arnold Hess
Anfertigung eleganter
Herren- u. Damenmoden
unter Garantie für tadellosen Sitz und prompte
Bedienung zu billigsten Preisen.
Maarbrückerstraße 17 Maarbrückerstraße 17

Speditoren Reichenbach

Telefon 2229 Bochum Wittenstr. 33
übernimmt
Möbeltransporte - Fuhrn aller Art.
Maschinen- und Kessel-Transporte.

Vernickelung sämtl. Haushaltsgegenstände
sowie Aufarbeiten von
Kron- und Klavierleuchtern, Messingstangen
etc. übernimmt
H. Huseken, Ottostraße 44.

Zentralheizungen,

Sanitäre Installation
Lieferung von Rohrleitungen,
Abwärmeverwertungen - Anlagen
Waschküchen,

Kokssparer zum Einbau in vor-
handene Heizkessel.
Albert Staubach, Jng.
Fernspr. 669 Bochum Fernspr. 669

Zur gefl. Beachtung!

Die Preise für Speck, Schinken etc. sind
in den letzten Tagen erheblich gestiegen, ich
bin in der Lage, von einem eben eingetroffenen
Waggon noch zu folgenden Preisen anzubieten:

Rückenspeck geräuchert . Pfd. M. **13.00**
Bauchspeck geräuchert . . . **13.00**
Schulterstücke geräuchert . . **14.50**
Rollschinken geräuchert . . . **16.00**
Knochenschinken geräuch. . . **13.00**

Ferner empfehle ich soweit Vorrat reicht:

Gemüse-Konserven

1921 er Ernte

wie:
Gemüse-Erbsen . 1 kg-Dose M. **6.50**
Junge Erbsen . . . 1 . . . **7.50**
Junge Erbsen mittelfein 1 . . . **10.00**
Junge Erbsen fein . 1 . . . **13.00**
Stangenspargel mittel 1 . . . **13.00**
Stangenspargel stark 1 . . . **14.00**
Stangenspargel sehr stark 1 . . . **15.00**
Schnittspargel dünn . 1 . . . **9.00**
Schnittspargel stark 1 . . . **13.00**
Kirschen rot mit Stein . 1 . . . **15.00**
Kirschen rot ohne Stein . 1 . . . **18.50**
Kirschen schwarz mit Stein 1 . . . **15.00**
Kirschen schwarz ohn. Stein 1 . . . **18.50**
Stachelbeeren . . 1 . . . **14.00**

A. Barenberg
Fernsprecher 244 Rottstraße 8/10

Werksstätten B. Stadler & J. Adersborn

Gesamt-Innenausstattung
Zimmereinrichtungen in bekannter gediegener Zweckmäßigkeit und Schönheit
Zeitgemäße Bürgermöbel in besonders niedrigen Preislagen.
Verkaufsstelle und Wohnungs-Ausstellung:
Rottstraße 12 Bochum Fernruf 3980
Auf ernsthafte Anfragen erfolgt gerne unverbindlicher Vertreterbesuch.

Küchen

in allen erdenk-
lichen Modellen
v. Mk. 1450.- an
Die Küche besteht
aus: 1 Büffet
1 Anrichte,
1 Tisch, 2 Stühle.

Billig

und gut ausgeführt

Möbel

sind die **Ehrenfelder Möbel-Kaufhaus** die Sie im

Bochum
Jägerstraße 2
kaufen.

Teilzahlung gestattet

Große Auswahl in

Herden

in erstklassigen

Qualitäten.

Große Auswahl

in allen Arten

Einzelmöbel

ge-

stattet



Melba-Denol

G. m. b. H.
Bochum
11 Brückstraße 11

Trotz der steigenden
Seifenpreise liefern
wir unsere erstklassigen
hochprozentigen
Fettseifen noch zu
den alten Preisen.

78% Kernseifen

400 gr-Stück . 5.00

300 gr-Stück . 3.80

200 gr-Stück . 2.50

72% Kernseifen

500 gr-Stück . 5.80

400 gr-Stück . 4.70

300 gr-Doppelt . 2.80

Große Auswahl in

Toiletten-Seifen

äußerst billigst.

Wiederverkäufer

Preisermäßigung

Geld

sparen Sie

Indem Sie Ihren alten

Winterhut bei der Firma

W. Mühlhause

Bongardstr. 9

umpressen lassen.

25 neue moderne Muster

formen liegen auf.

000000

Hosen

aus gutem Kammgarn

Ober- und Unterkleider, Un-

drillings nach Maß, Jammern

leben, Wulstkleid bei dünnem

und guter Bedienung in eigener

Verfert.

kaufen Sie

000000

Kortumstr.

Nr. 1.

Ausführung und

Instandhaltung

elekt.

Anlagen

Werkstättenlager.

Karl Schröder,

Rottstr. 39, Fernr. 437

000000

Puppenköni

Bochum, Gr. Beckstr. 13.

Leit. Spezialgeschäft am Platz

Puppen werden d. ganze

Jahr geübt, Anfertigung

sämtl. Kleiderarbeiten, auch v.

ausgekleimten Haaren

und preiswert.

Wilh. Hochstetter,

Prager u. Perlückenmacher-

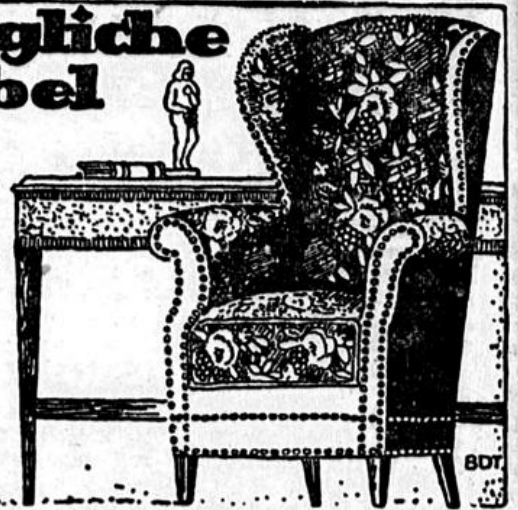
meister, Frhm. Bochum 1913

Behagliche Möbel

einzelne und
in ganzen
Einrichtungen

Korbmöbel
Gardinen
Teppiche

in reicher
Auswahl



L. Schmiedeknecht
Wittenstr. 40-42 u. 36 Bochum
Telefon 3881 — gegründet 1871

Franz Bombolowsky, Holzhandlung

Büro und Wohnung: Bülowstraße 36. Fernruf 2954

Lager: Vierhausstraße 84-88.

Astreine Tannen für alle
Kiefern Zwecke der
Buchen Schreinerei.
Lärchen

Dachlatten, Vorratshölzer, Fußbodenbretter.

Grosser Vorrat in Zimmertüren

Hohlblecherei und Reparatur-Werkstatt

für Rasier-, Masch., Brot- u. Taschen-Messer,
Scheren, Beile, Klinge etc. Lieferzeit nur 24 Std.
Sollinger Stahlwarenhaus Fred Bernards,
Friedrichstr. 26 Tel. 483

Wer Stoff hat?

Herren- u. Damenkleidung, Un-
drillings nach Maß, Jammern
leben, Wulstkleid bei dünnem
und guter Bedienung in eigener
Verfert.
Herrn. Jesse, Bochum
Friedrichstr. 116

Eisen u. Metalle

sowie Heile, Lumpen und Papierabfälle v.
ca. 10 an den höchsten Preisen
Levy Nachf., Bochum,
Bahnhofstr. 13. Telefon 2094

Kurversicherung von Zahnlauskend Mark

im Alter von 25 Jahren bei der
Gothaer Lebensversicherung-Bank a. G.
Auskunft erteilt: **H. Bruno, Pieper-**
straße 39, Fernruf 538.

Klavier-Geldschrank

Transport oder Umstellen besorgt
Heinrich Kardon, Hermannshöhe 2a, Tel. 2189

Tragen Sie

nur Mercks Naturhaar-Zöpfe

und Haarterfag

Geübtste Dame am Platz.

Große Auswahl, Billige Preise, Feines
beim Einkauf in tagesselten Rabatten gratis.

Frau Merck :: Hochstraße 20.

Frik Träger

Schützenbahn 12/14

Erstes Bochumer

Beerdigungs-Institut

gegenüber dem Barenhaus. — Tel. 1283.

Übernahme sämtl. Angelegenheiten

für Erb- und Feuer-Verstattungen.

Überführungen von u. nach allen Orten,
Särge nach Vorrichtung für Bahntransport.

Trauer-Decorate - Verleihenwagen -
Verleihenwagen. — Sämtl. Angelegenheiten
werden gemäßen gewöhnlich ausgeführt

Bochum

Rathhaus und
im Kasse

Die n

Die auf G

ren-Geiges

nung des

ordnung die

der Fernspre

ab teilt, ist

abschlebet

danach bere

durch die

zum 15. Sept

kündigen. Di

endigt diese

für den Fern

tember 1921

Fernspre

1. Einm

Die Einr

für einen

für einen

Sauptan

für einen

Gebäude

2. Baue

Zufolge

Kilometer

fernt sind

nen nach

ter Dopp

ter-Kreis

Gebühr

schluß mit

dazu für

nach der

Doppel

Reihen

Gebühr

für ein

aufschuß

Zufolge

den Bo

Dritten

Gebühr

für ein

720. A

Bauf

bet den

Verbin

dazu für

Gebühr

für je

Wärm

für je

100 Me

Unien

3. Ge

au in a

Gebühr

Bochumer Nachrichten.

(Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch in Auszügen nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)
Bochum, 27. Aug.

Die neuen Fernspreckgebühren.

Die auf Grund des § 12 des Fernspreckgebihrren-Gesetzes vom Reichspostminister mit Zustimmung des Reichsrats zu erlassende Fernspreckordnung, die die Bedingungen für die Benutzung der Fernspreckeinrichtungen und die Gebühren für den Fernspreckverkehr mit Wirkung vom 1. Oktober ab festlegt, ist am 25. August vom Reichsrat verabschiedet worden. Die Fernspreckteilnehmer sind danach berechtigt, Einrichtungen, deren Gebühren durch die Fernspreckordnung erhöht werden, bis zum 15. September 1921 zum 30. September 1921 zu kündigen. Hinsichtlich der Hauptanschlüsse endigt diese Kündigungsfrist nach dem 1. September 1921. Die wichtigsten Gebühren der neuen Fernspreckordnung sind folgende:

- Einmalige Gebühren:**
Die Einrichtungsgewehr beträgt:
für einen Hauptanschluß 200 Mk.
für einen Nebenanschluß im Gebäude des Hauptanschlusses 100 Mk.
für einen Nebenanschluß in einem anderen Gebäude 300 Mk.
- Jährliche Jahresgebühren:**
Zusatz für die Anschlüsse, die mehr als 5 Kilometer von der Vermittlungsstelle entfernt sind, für jede volle oder angefangene Meile nach der Luftlinie gemessenen 100 Meter Doppelpostleistung außerhalb des 5 Kilometer-Kreises 36 Mk.
Gebühr für einen reichsweiten Nebenanschluß mit gewöhnlichem Apparat 126 Mk.
Zusatz für jede volle oder angefangene Meile nach der Luftlinie gemessenen 100 Meter Doppelpostleistung zwischen der Haupt- und der Nebenstelle 36 Mk.
Gebühr für einen nichtreichsweiten Nebenanschluß 86 Mk.
Zusatz für jede Nebenstelle, die sich in dem Wohn- oder Geschäftsräumen eines Dritten befindet 40 Mk.
Gebühr für eine Querverbindung zwischen verschiedenen Grundstücken (720 Mk. Postbetrag und 42 Mk. für jedes der beiden Hauptstellen durch die Querverbindung belegte Anschlußorgan), dazu für je 100 Meter Doppelpostleistung 36 Mk.
Gebühr für Anschlußdosenanlagen, für jede Anschlußdose 12 Mk.
für jeden außer dem Hauptapparat gemachten tragbaren Apparat 84 Mk.
für jeden mit der Anschlußdosenanlage verbundenen kleinen Weder 24 Mk.
für je 100 Meter Anschlußdosenspanne (Luftlinienentfernung) 36 Mk.
- Gesprächsgebühren, Telegramm- und Fernschreibgebühren u. s. w.:**
Gebühren für ein Ortsgespräch von einer öffentlichen Spruchstelle aus 30 Mk.
für ein Gespräch im Vorort- und Bezirksverkehr 75 Mk.
für die vorherige Uebermittlung des Namens der Person, mit der ein Ferngespräch geführt werden soll 2 Mk.
Gebühr für eine Dauerverbindung zwischen zwei Teilnehmerstellen desselben Ortes, während einer Dienstreise der Vermittlungsstelle 1 Mk.
Gebühr für die Aufnahme eines Telegramms durch Fernsprecher für das Wort 10 Mk. mindestens 2 Mk.
Das Aufbrechen angelieferter Telegramme durch den Fernsprecher an Teilnehmer geschieht auf Antrag kostenfrei.

Automatische Angleichung von Preisen und Gehältern und Löhnen?

kl. Wie süddeutsche Blätter berichten, hat die Fraktion der Bayerischen Volkspartei im Münchener Stadtrat den Antrag eingebracht, es solle umgehend durch den bayerischen Städtebund bzw. den deutschen Städtebund bei den maßgebenden Stellen des Landes und des Reiches die Forderung erhoben werden, daß zur Herstellung eines dauernden Gleichgewichts zwischen Preisen, Kosten der Lebenshaltung und Verdiensten eine partielle Indexkommission in einer Ableitung nach Reich und Staaten gebildet werde, die in rechtsträftiger Weise in angemessenen Beträumen die Bewegung aller Preise feststellt, die die Lebenshaltung oder die Leistungen der Zwangsverpflichtung, soweit eine solche noch besteht, beeinflussen. Im Zusammenhang mit dieser Feststellung ist jener Prozentsatz zu bestimmen, um den sich jeweils im gleichen Zeitraum der Feststellung die gebundenen Leistungen mit fortwährender Wirksamkeit verändern. Als solche gebundenen Leistungen gelten:

1. die Besoldungen und Ruhegehälter der Reichs-, Staats- und Gemeinbediensteten;
2. die Löhne der öffentlichen wie der privaten Betriebe;
3. die Aufschläge für Kriegs- und Sozialrentner;
4. periodische Leistungen an Kleinrentner und Winderbittelte unter 6000 Mk. Einkommen;
5. die Aufschläge auf die Preisen der Waren, die gegenwärtig verordnungsmäßig festgesetzt sind, während der Dauer der Zwangsverpflichtung auf dem Gebiete des Wohnungswesens.

Mit der Durchführung dieser automatischen Angleichung soll eine Berichtigung aller Lohnsätze und Lohnbewegungen verbunden werden. Die Aufwendungen für Rentner und Winderbittelte seien aus Reichsmitteln bereitzustellen, ebenso sei den Ländern und Gemeinden die Hälfte der Erhöhungen der Feuerungszulagen auf Besoldungen und Ruhegehälter vom Reich zu vergüten.

Man darf auf das Schicksal dieses Antrages, der ein interessantes Zeitdokument darstellt, gespannt sein. Ob mit dem vorgeschlagenen Mittel unsere Weiden zu heilen sind, wird jedenfalls vielfach zweifelhaft begehen, zumal da in England, wo derartige Versuche in kleinerem und größerem Umfange schon seit Jahrzehnten gemacht worden sind, nachhaltige Erfolge nicht erzielt werden konnten, wie die Geschichte der englischen Lohnbewegungen beweist. Mehr als eine bescheidene Erhöhung kann auch die beste Indexkommission nicht gewähren, und der Mensch ist nun einmal mit Wenigem nicht zufrieden.

Zur Getreidemlage.

Eine Entschließung des Provinzialverbandes landwirtschaftlicher Körperchaften Westfalens.

Der Provinzialverband der landwirtschaftlichen Körperchaften Westfalens hat festgestellt, daß die gegenwärtige Unterbreitung der Getreidemlage die aus landwirtschaftlichen Kreisen der Provinz hervorgehenden Schwierigkeiten dieser Aufbringungsgattung deutlich bezeugt, vielfach schwere wirtschaftliche Schäden mit sich bringt, als das frühere Aufbringungsverfahren und anstelle des angelegten wesentlichen Wirtschaft eine Verschärfung der selben bringt. Das eingeführte Umlageverfahren scheint daher nicht geeignet, die notwendige Erhebung der landwirtschaftlichen Erzeugung und bessere Versorgung der Bevölkerung mit landwirtschaftlichen Produkten herbeizuführen. Dazu bedarf es der Erhaltung und Entfaltung aller produktiven Kräfte der Landwirtschaft durch rechtliche Aufhebung aller Zwangsmaßnahmen.

Mit Rücksicht auf die durch die gegenwärtige Lage und die Zwangsmaßnahmen der Getreidemlage hervorgerufenen Schwierigkeiten der landwirtschaftlichen Erzeugung und der Versorgung der Bevölkerung mit landwirtschaftlichen Produkten wird der Provinzialverband die Erfüllung der ihnen auferlegten Getreidemlage empfehlen, um sich empfindliche Bedürfnisse Zwangsmaßnahmen und Strafen zu ersparen und möglichst bald über die Ueberforderungen bis auf das Verfügenverbot für Getreide frei verfügen zu können.

Der Provinzialverband der landwirtschaftlichen Körperchaften Westfalens erwartet aber, daß die Getreidemlage als letzte Zwangsmaßnahme abge-

nomme in die völlig freie Getreidewirtschaft für das Erntefahr 1922/23 überzuleiten bestimmt ist und erucht die Reichsregierung, die erzielte Freiheit wiederherzustellen, die durch das Umlageverfahren schwer entäußerten Landwirtschaft und im Interesse der erforderlichen höchsten Produktionssteigerung schnellst möglich beschließen und diesen Beschluß öffentlich bekannt geben zu wollen.

kl. **Gebührenerhöhung und Mietzuschläge.** Die Stadt Duisburg hatte beim Minister für Volkswohlfahrt eine Heraushebung der Höchstmieten um 12 Prozent in der Weise beantragt, daß nur die tatsächlichen Mehrkosten, die durch Erhöhung der tatsächlichen Gebühren für Kanal, Müllabfuhr, Straßenreinigung und dergl. entstehen, auf die einzelnen Mieten geschlagen werden dürfen; es sollte jeder Mieter nur für die Gebühren derjenigen Einrichtungen herangezogen werden, die er tatsächlich in Anspruch nimmt. Der Minister ist an und für sich nicht gegen eine derartige Heraushebung, doch hat er es abgelehnt, eine Erhöhung der Höchstmieten in dieser Form zu genehmigen; er weist aber darauf hin, daß hier ein klassischer Fall zur Anwendung des § 10 der Höchstmietenverordnung vorliegt, der die Eingehung unerschütterlicher Zusätze gestattet. Der Stadt Duisburg ist empfohlen worden, ein entsprechendes Formular aufzustellen und ein Verzeichnis über die Benutzung der genannten Einrichtungen durch die einzelnen Häuser der Stadt anzufertigen; das Mietseingangsamt könne dann durch Beschluß auf Grund des genannten Paragrafen, des Formulars und des Verzeichnisses die Eingehung der tatsächlichen Mehrkosten genehmigen. — Der Stadt Duisburg erteilte Bescheid gibt gewiß vielen anderen Stadterverwaltungen einen praktischen Fingerzeig.

* **Heimkehrende Kinder.** Die 3. Zt. im Kinderheim des Landkreises Bochum in Bad Rothenfelde werden Kinder werden am 29. August 1921 zurückgeholt und treffen 1.12 Uhr in Bochum-Hauptbahnhof ein.

* **Fi. der Mietzuschläge.** Die von der Stadt Bochum wegen Erhöhung der Mietzuschläge von 36 auf 50 Prozent ist vom Minister für Volkswohlfahrt genehmigt worden. (Die Nachricht geht aus von auswärts zu. Von hiesigen zuständigen Stellen wurde uns keine Mitteilung davon gemacht, und es war uns nicht möglich, bis zur Drucklegung des Blattes hier eine Bestätigung der Meldung zu erhalten.)

* **Kuffen von Drachen und Ballons.** Zur Erleichterung der Luftfahrt und zu wissenschaftlichen Zwecken werden vom Preussischen Aeronaufischen Observatorium Lindenberg, Kreis Beeskow, mittels Drachen und Ballons Instrumente aufgeschleppt, die die Temperatur und andere Wetterelemente selbstständig aufzeichnen. Die Fäden solcher Drachen und Ballons werden erucht, die daran befindlichen Anzeiger zu betätigen und das Observatorium telegraphisch oder telephonisch oder die Polizeidirektion in Bochum von dem Funde zu benachrichtigen. Die Fernspreckanschlüsse sind: Amt Beeskow Nr. 40 und Amt Glienide Nr. 40. Die Telegrammabfrage ist: Observatorium Lindenberg-Observatorium. Dem Fäden werden die Anzeiger für die Benachrichtigung erteilt. Außerdem wird ihm eine angemessene Belohnung überwiesen. Die Drachen und Ballone, sowie die mitgeführten Apparate sind Eigentum des preussischen Staates. Willkürliche Beschädigung oder Anwendung wird strafrechtlich verfolgt.

* **Mehlansgabe.** Von heute ab erfolgt durch die zugewiesenen Geschäfte der Verkauf von 1/2 Pfund 85prozentigem Weizenmehl je Kopf der Einwohnerkraft. Gleichzeitig je nachmals auf die Ausgabe von 1/2 Pfund 70prozentigem Weizenmehl verbannt mit einem Pfund 85prozentigem Mehl. Diese Waren sind noch weiterhin in den Geschäften erhältlich. Wie aus dem Stadtwirtschaftsamt zugegangen sind, werden hervorgehoben, haben einzelne Geschäfte ihre Kunden mit dieser Ware nicht bedient, welches darauf zurückzuführen ist, daß die Geschäfte die verbannten Waren nicht zum Verkauf abgenommen haben. Da andere Geschäfte dagegen größere Mengen nachbestellt, wird darauf verwiesen, daß die Verbraucher ihre zuständigen Mehlmengen mit Milchspeiseflocken auch in benachbarten Geschäften erhalten können, in denen sie nicht als Kunde eingetragen sind. Etwaigen Anträgen der Kolonialwarengeschäfte auf weitere Zu-

weisung können im Laufe der nächsten Woche noch entprochen werden. Hinsichtlich der Milchspeiseflocken sei noch erwähnt, daß es sich um eigens durch den hiesigen Milchvertrieb hergestellte Ware handelt und daß sie als sogenannte Kriegsware nicht angerechnet ist. Sie steht sich zusammen aus den besten Produkten, und zwar aus feinsten Trockenmilch, Maispulver, Weizenmehl und Zucker. Die in sehr vielen Geschäften erfolgte eifrige Nachfrage beweist, daß es sich um wirklich gute Qualitätsware handelt.

* **Silberhochzeit.** Die Eheleute Schuhmachermeister Wilhelm Pfeil und dessen Ehefrau Anna geb. Wötger, Hernestr. 9, begehen am 29. d. M. ihre silberne Hochzeit. Der Jubilar, der in seinem Freundeskreis als treuer Berater, wie durch seine selbstlose Hilfsbereitschaft bekannt ist, wird auch von seinen früheren Bekehrten, von denen manch einer seiner selbständig wirkt, geschätzt und anerkannt. Als Mitglied der Deutschen Volkspartei wissen auch seine Parteifreunde, was sie an ihm haben. Sie alle wünschen den Eheleuten zu ihrem Ehrentage Glück und Segen und ein glückliches Vorwärtstreiten zum goldenen Jubelst.

* **Zuverlässigkeitsgabe.** Vom 3. September ab erfolgt eine Sonderausgabe von 2 Pfund Zucker je Kopf der Bevölkerung auf Markt für Bedürftigen Nr. 18 zum Preise von 4.20 Mk. je Pfund.

* **Die Führung von Hofnamen.** Der Justizminister hat sich entschlossen, der Bitte in einigen Landbeständen Hannovers und Westfalens, in denen Landwirte im täglichen Verkehr mit dem Namen des Hofes angetrieben werden, auf dem sie wohnen, Rechnung zu tragen und Anträgen auf Ermächtigung, den Hofnamen tragen zu dürfen, auch entgegenzunehmen, sofern der Geschädigte die Tochter und Uleinerbin geheiratet hat. Auch deren Kinder und Enkel, die in dem Besitz des Hofes sind, können den Hofnamen für sich beantragen. Wüßte der Geschädigte, den Hofnamen neben dem ihm zugehörigen Namen zu führen, so wird auch ein Gehalt um Bildung eines Doppelnamens unter der vorstehenden Voraussetzung wohlwollend geprüft werden.

* **Die Handelskammer Essen teilt uns mit:** Die Zweigstelle der Handelskammer Essen in Berlin hat am 23. August ihre Geschäftsräume von Wilhelmstraße 30/31 nach Berlin W. 7, Unter den Linden 56, verlegt. Telefonnummer Amt Centrum 1426.

ep. **Band der Christgläubigen in Westfalen.** Der Aufruf zur Sammlung der Bekenner des biblischen Evangeliums vom Mai d. J. hat in allen Teilen der Provinz so warme Zustimmung und so zahlreiche Unterfertigungen gefunden, daß jetzt eine engere Zusammenfassung zu einem „Band der Christgläubigen“ in die Wege geleitet werden soll.

* **Das Nienmessen.** Donnerstag hielt die hiesige Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei ihre wöchentliche Zusammenkunft ab. Zunächst besprach man die Angelegenheiten des 1. Jahresfestes; voraussichtlich soll das Fest Anfang Oktober stattfinden. Es wurde ein Ausschuss gebildet, welchem die Arbeiten vor dem Fest und die Leitung des Festtages übertragen wurde. Sonntag beschäftigt man einen Ausflug nach dem Bilsen zu machen.

* **Niederheinische Messe.** In den Bochumer Ausstellungen auf der Messe in Wesel gehört außer den schon genannten Firmen noch die von Fr. C. Böben, Stuhl- und Möbel-Großlager von hier.

* **Die Bochumer Schulen im Kampf gegen die Mobettäre.** Seit Monaten geht man in den hiesigen Mädchenschulen jeglicher Schulgattung nach den Turnstunden unter kundiger Leitung mit großem Eifer und lebhafter Freude an die Erziehung der ältesten deutschen Töchter, wie sie ehemals unter der Dorfschule nach Volkstümlichkeit in der Hand der Lehrkräfte ausgebildet wurden. Die erste Anregung zur Wiedereinführung dieser wertvollen Jugendbildung auf dem Unger ist schon vor Jahren vom Wandervogel ausgegangen, der sie seither treu gepflegt hat. Das Gros der Buben und Mädchen besann sich aber erst darauf, als die entarteten erotischen Tanzweisen, die tollsten Ausgeburt einer irregeleiteten Phantasie, Herrschaft gewonnen und ihren gesunden Sinn zu untergraben drohten. Jetzt zieht die Schar der Anhänger des deutschen Volkstums immer weitere Kreise. Während der Bauern werden auf den Schulhöfen von den J-Männchen bis herauf zu den

Blauer-Ede.

In der Sommerfrische, 26. Aug.

Wenn Stubenluft dir dumpf und stumpf
Schwer lastet auf dem Schädel,
Wenn Frauen schmolzt und dir spielt Trampf,
Wenn bös dir ist dein Mädel,
Wenn dir dein Amt, wenn dein Geschäft
Nacht Verrag, Kummer, Sorgen,
Nacht in den Kuchel Brot und Wurst
Am ersten besten Morgen!
Waher!, waher!

Und rade aus — — — — —
Wald bist du dann ein andrer — —

Ich bin ausgerückt, meine liebe Redaktion, ein-
gehend dieser Verse, die ich mit den angehängten
Gedichten bei meiner Rheinfahrt, von der ich
Sagen in der vorigen Woche schrieb, aufschnappte,
als wohlgenutete Chemdanner sie still schmunzelnd
vor sich hinlumpten und tatenfrohe Züngel
in den sonnigen Morgen hinausjagten.

Wenn ich aber ausrücke, so rückt meine schiere
Hälfte nach! Meine eindringlichen Darlegungen,
daß sie sich in unserer wackeligen Sommerfrische,
doch wohl fühlen, als auf einer Gebirgsanwanderung,
daß unser Wirt den vollen Preis des Lebens noch be-
rechnet, wenn sie auch für einen Tag auf seine
touristischer Genüsse verzichte, daß ihr Teint in
der Höhenjonne leiden würde, daß sie nicht die
touristischer Ausdrückung zur Hand habe, und
daß es bei Dunkel Hermann, der doch auch mit
seiner Eheverderbranten im Tale bleibe, in mun-
terem Geplauder bei wohlhabendem Spazier-
schritt, viel gemühtlicher sei, konnten sie nicht ab-
halten, sich meiner Wanderung anzuschließen. Es
sei doch, so widerlegte sie meine Einwände, un-
möglich, daß ich „ins Gebirge“ gehe, ohne sie zur
Seite zu haben. Wenn mich ein Insekt steche,
wer solle mich mit Salbmalgei betupfen, wenn
ich mit dem Fuß verstaube, wer solle ihn
massieren? Von „wohlhabenden“ Wirt für sie nur

an meiner Seite die Rede sein!!! Bei dem Wirt
werde ich schon auf ihre Rechnung kommen, denn
nach einer Wanderung Wirt am anderen
Tage das doppelte Quantum Nahrung aufnehmen.
Daß sie mal gründlich von der Sonne gebräunt
werde, sei ihr schärfster Wunsch; ihre Bochumer
Nachbarinnen sollten nach der Heimkehr doch sehen,
daß sie auch wirklich draußen war! Ihre Aus-
rüstung sei durchaus praktisch: Der neue breite
rosafarbene Strohhut mit dem an der rechten —
oder war es an der linken — Seite lang herabfal-
lenden Schleier werde sie auf den Bögen beson-
ders interessant machen. Hinunter zu wintern
brauche sie auch nicht; wenn der Schleier im Winde
flatterte, würden die im Tale ihre Kletterkünste be-
wundernden Gaffer glauben, sie lasse ihr Tuch zum
Grube wehen, dadurch blieben ihre Hände lediglich
zur Eiderung meiner Person zur Verfügung, und
sie Wirt mit stets mit beiden Händen festhalten.
Als habe sie gesagt, daß sie unbeschädigten Schut-
zeuges bedürfe, seien ihre neuen Radstiefelchen
bisher noch nicht aus dem großen Koffer gewesen,
und die neuen grauen Seidenstrümpfe lägen auch
noch wohlgeborgen im Koffer, — nein, im Klei-
nen Hohlplatenteller —, oder sie seien schon aus-
gepackt worden, möglich! — Wirt sein — in der
obersten Schublade links. Jedenfalls sei es sehr
angebracht, auf einer Wanderung, bei der man
nicht mit allen Wirtensinnen immer auf gleicher
Höhe dahin schreite, auch an den Bögen und
oberhalb derselben gut auszuweichen, zumal das neue
Dirndlkleid fuffrei sei. D. mit diesem Dirndlkleid
werde sie die ganze Höhenwelt in Gestirnen liegen.
Es sei zwar in der Taille etwas prall geraten, aber
die Hüften habe vorzüglichsauber doppelt genäht —
das habe besser —, aber noch nie, auch nicht in
der teuersten vorzüglichsaubersten Hohlplatte sei ihre
Gestalt so zur Geltung gekommen. (Liebe Eugenie,
dachte ich, so viel Gestalt hastest du auch vor Kriegs-
zeitlich noch nicht!) Die Silbertrüde ihres neuen
ebenholzbesetzten Schirms werde, wenn sie ihn
schönwagte, die Strahlen der Höhenjonne verdoppeln.
Ihr kleines Handtäschchen werde zur Aufnahme
der Toilettenbedürfnisse dienen, Sachen wie Spiegel
und die Dinge, die man nicht nennt, werde sie doch
meinem Hohlplat nicht anvertrauen! Ueberhaupt,
dieses geschmacklose Möbel „Hohlplat“ sei höchst
würdig, Wirt, Brot und sonstiges aufzunehmen,

was man nötig habe, wenn man beim Table d'hôte
in den Höhenhöfen nicht satt werde. Ihre Aus-
rüstung sei also durchaus stilvoll. Unter Dunkel
Hermanns Obhut bleibe sie nicht, der habe ins
Poesie-Buch unseres Ferienheims, nachdem er sich
zunächst überzeugt habe, daß es wirklich noch nicht
drin stand — denn bekanntlich ist das Sprichlein
in alle Fremdenbücher mindestens mehrmals hin-
eingeschrieben: — geschrieben: „Die schönste Tour ist
wenn der Tourist in einer Tour ist.“ Und das sei
ungetragene, sei auch ein Hohn auf meine Wirt,
eine wirkliche Wanderung anzutreten, und wer
meine Wirtlichkeiten verhöre, der habe auch mit ihr
zu tun!

Also wir wanderten gestern morgen um 5 Uhr
los! Wieviel wir wollten loswandern. Meine
Eugenie erklärte mir aber um 4 1/2 Uhr, daß es
gelinde gelagte, eine Unverschämtheit sei, nachdem
sie tags zuvor sich mit den Vorbereitungen für
die Wanderung bis in die Nacht hinein abgequält
habe, sich so früh aus den Steppdecken erheben
zu sollen.

Onkel Hermann, der neben mir sitzt und während
seiner Ruhezeit weiter nichts schreibt als seinen Na-
men auf die Vorderseite von Ansichtskarten —
erstens weil es bequem ist, zweitens wegen der
Portoerparnis — gibt mir einen Rippensstoß und
erklärt mir: Meinungsfind, halt ein, die Seiten-
zahl ist bald erreicht, und was darüber geht, frei-
gebe sie dir doch!

Also lassen Sie michs kurz machen! Als um
11 Uhr meine Eugenie einen Zocker vom Balkon
in die Höhe sandte — sie hatte ihn bei einem An-
gensturz unseres Regelluk. ... Jahre 1911 mal ge-
braucht (er leidet diesmal etwas gestreift aus, sie
hatte eine Okabe so hoch eingelegt) — um den
neidischen Kurgastinnen unseren baldigen An-
marsch zu verkünden, da erlaube ich der Dunkel
Hermann von unten herauf allerhand spitzfindige
Bemerkungen, die ich hier, um ihn in den Augen
seiner Bekannten nicht herabzusetzen, in der Haupt-
sache verheimele. Er sollte so etwas wie: Wer
redet in Freuden schilfen will, der zieh der Höl-
len entgegen... oder so ähnlich. Ich muß in meiner
Ausrüstung, die durch das an meinem Hohlplat
baumelnde Handtäschchen und sonstige Utensilien

meiner Getreuen vervollständigt war, einen sehr,
sehr sonntagsstouristischen Eindruck gemacht ha-
ben, so behaupteten wenigstens später Leute, die
mitunter spotteten.

Als wir nach einer halben Stunde noch meinem
Höhenmesser bereits 127 Meter über Normal-Mull
waren und uns auf einer Wiese zur ersten Rast
niederließen, nahm ein dort graubender Stier an
der roten Strandschürze und am blühenden Schir-
knau meiner Eugenie Anstoß und nahte mit nicht
zu verkennender Gebärde gefessenen Hauptes. Wäh-
rend unter: rückerste ich mit dem Störzr unlerer
Zähne herumzankte, zog unsere dirnbelgeleide
Hälfte es vor, auf einen nahegelegenen Baum sich
in Sicherheit zu bringen. Ob sie dabei ungewohnt
Körperbewegungen gemacht oder zu tief Atem ge-
holt hat, ließ sich noch nicht feststellen, aber die
doppelte Rast hat der Erschöpfung nicht nachgehul-
fen! Die Landschaften waren bei dieser hochdru-
ckvollen Uebung um einige Zentimeter abwärtsge-
worden, und als wir uns, nachdem der Stier
verirrt war recht innig umarmten, da mehte oben
vom Baume ein Schießergebilde Größe an die
im Tale liegenden Gaffer!

Unsere Rastzeit wurde schon bei der Mittags-
tastel sehr gezeitet. Was in den verschönten
Freizeit gefagt wurde, schreibe ich nicht.

Begnügigte Hundstage!

Ihr Onkel Max.

kl. **Veranlassen Sie bitte,** daß mir die
Zeitung, in der Sie meine sehr geschätzten Reiten
abdrucken, nicht an meine Gasthauskassette, son-
dern postlagernd übergeben wird. Meine Eugenie
liebt nämlich nicht, daß ich ihre Ferienunterreden
der Öffentlichkeit preisgebe. Sie werden zwar,
wenn im Kreise der Kurgastinnen meiner Eu-
genie die 70. Folge der „Wirt“ gelesen wird,
ob der vermeintlichen Hummel. Jeder Verstand
wird eine sehr geschätzte Ansichtskarte erhalten,
bei der die Ansicht freizug und quer durchschne-
den ist, damit Sie sich nicht an dem was wir hier
bewundern, auch erfreuen können. Aber was tut:
Sie sind ja weit genug vom Schuß. Ich über Ihre
hier mitten drin und bekäme mit der „Meerlag“
mehr Spaß als sonst was in unser friedliches Ferien-
heim!

melos u.
ewebe
strie Witten.



recht
Bochum
gründet 1871

zhandlung

Fernruf 2854

38.

für alle
Zwecke der
Schrein erel.

odenbreiter.

mertüren

ur - Werkstatt
en-Messer,
zeit nur 24 Std.
Fred Bernards,
Friedrichstr. 26 Tel. 483

Metalle
und Fabrikabfälle von
alten Werten
f. Bochum,
Telefon 2094

beitrag von
60 Pfennigen
rt eine

Zehlausend Mark

Jahren bei der
herungs-Bank s. R.
Bruno, Pieper-
Fernruf 538.

ildschrank-
Umkleen 6 vorat
annshöhe 2a. Tel. 2189

en Sie

Naturhaar-Zöpfe

arterfah

as am Plage.

ittige Dessis, Feiszen
ellen Rabinen gealis.

ochstraße 20.

Eräger

ohn 12/14

Bochumer

gs - Institut

enbau. - Tel. 1283.

Angeliegenheiten

uer-Bestellungen.

u. nach allen Orten,
für Bahntransport,
Verkaufungen -
ime, Angelegenheiten
willenbait ausgeübt

Die Gedankenwelt des modernen Menschen und
der Christenglaube von Paul Schmidt-Böckh

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag, den 28. August.

Sammlung für die außerordentlichen Notstände in der evangelischen Landeskirche.

Bochum. Christuskirche. 8 Uhr: Pastor Florin. 9 1/2 Uhr: Past. Giese. Taufstunde 3 Uhr: Past. Ritter. Donnerstag 5 Uhr: Past. Florin. — **Lutherkirche.** 9 1/2 Uhr: Past. Ritter. — **Pauluskirche.** 9 Uhr: Past. Giese. 9 1/2 Uhr: Past. Giese. — **Friedenskirche.** 9 1/2 Uhr: Past. Florin. — **Krankehaus-Kapelle.** Samstag 8 Uhr: Past. Ritter.

Kirchenchor.

Christuskirche: Montag 8 1/2 Uhr: Vereinschor. Pauluskirche: Freitag 8 1/2 Uhr: Vereinschor. Friedenskirche: Montag 8 1/2 Uhr.

Bereine und Versammlungen.

Evangel. Gefellenverein. Dienstag 8 Uhr: Männerchor.

Treuhand (Schirmhüter). Sonntag 8 Uhr: Versammlung; Mittwoch 8 Uhr: Mädchen-Treuhand; Dienstag 8 Uhr: Jungentz.; Samstag 8 Uhr: Ballspiele an der Driessenberg-Schule.

Treuhand (Aufreißer). Sonntag 8 Uhr: Jahresfest des Brudervereins in Hamm. Sonntag 4. Sept. Jahresfest in Gattrop.

Christl. Vereinigung höherer Sch. 1. u. 2. (H.-S.). Am Samstag, den 27. August, nachm. 3 Uhr: B.-Stunde in Wellenbrunn 12.

Jungfrauenvereine: Sonntag 4 Uhr: Meßstr. 18. Sonntag 3 1/2 Uhr: Friedenskirche. 14. Dienstag 8 Uhr: Dankstunde. Donnerstag 8 Uhr: Epten und Tünnen.

Maria-Maria-Verein. Meßstr. 18. Sonntag 4 Uhr: Vereinsstunde. Montag 3 Uhr: Gefangene. Donnerstag 8 Uhr: Bibelfunde.

Frauenverein 2. Bezirk Friedenskirche: Dienstag 3 1/2 Uhr: Versammlung.

Westf.-Frauenverein: Donnerstag 3 1/2 Uhr: Versammlung (Friedenskirche).

Evangel. Frauenverein (Märtyrerkirche): Mittwoch 3 Uhr: Sanitätsnachmittag.

Adiaverein (Weißl. Kaufm. Angestellte, Märtyrerkirche, Bergstr.): Sonntag 5 1/2 Uhr: Versammlung.

Ev. Verein des blauen Kreuzes, Berneisehaus. Sonntag 2 1/2 Uhr: Bibelfunde; 3 1/2 Uhr: Hoffnungsstunde; 4 1/2 Uhr: Jugendabteilung; Montag 6 Uhr: Gebetsstunde; Donnerstag 6 Uhr: Bibelfundstunde.

Jugendbundsvereine: Sonntag 4 Uhr: Jugendbundsstunde. Mittwoch 8 Uhr: Gebetsstunde.

Kirchl. - Evgl. Gemeinschaftsverein, Adolfsstr. 20. Sonntag 1 1/2 Uhr: Sonntagsschule. 5 1/2 Uhr: Evangelisation. Montag 8 Uhr: Jugendbundsstunde. Mittwoch 3 Uhr: Kinderbundsstunde. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Bibelfunde.

Kirchl.-ev. Gebetsverein (Märtyrerkirche): 57: Sonntag 2 Uhr: Versammlung. Mittwoch 8 Uhr: Bibelfunde.

Bochum-Christuskirche G. Harr.-Bau, Kleinkinder-Schule, Driessenstr. 46. Jungfrauenverein: Sonntag 3 1/2 Uhr.

Christl. Vereinigung Männer, Adolfsstr. 14. C. B. J. M.-Gemeinschaft: Mittwoch 8 1/2 Uhr: Versammlung. Samstag 7 1/2 Uhr: Wochenschlussstunde. S.-M.: Sonntag 8 Uhr (Gemeinschaftsstunde); Freitag: Seemannabend in Gesellschaftsstunde. J.-M.: Sonntag 6 Uhr: Experimental-Vortrag des Herrn Chemikers Ing. Seifert; Samstag: Nachtwanderung. Führung: Herr Oberst Trefen; abends 7 Uhr: C.-B.-J.-M. Umstellung bis 31. August. Bibelfunde für Schüler höherer Lehranstalten; Samstag 4 Uhr: Orchester. Schülerabteilung; Donnerstag 5 Uhr: Bibelfunde; Samstag 5 Uhr: Versammlung.

Kirchl. Stadtmissionsverein, Joachimstraße 8. Sonntag 2 Uhr: Sonntagsschule. 7 Uhr: Bibelfunde; Montag 8 1/2 Uhr: Gefangene; Mitt-

woch 3 Uhr: Frauenverein; Donnerstag 8 1/2 Uhr: Bibelfundstunde; baselst. Jugendbund für entf. Christentum; Sonntag 3 1/2 und Mittwoch 8 Uhr: Jugendbundsstunde.

Bochum-Dahme. Kirche. Vorm. 8 Uhr: Past. Gierth; 9 1/2 Uhr: Jahresfest des Blaukreuzvereins; Past. Kauf; 11 Uhr: Kindergottesdienst; Past. Kauf. — **Kleinkinderschule, Feldseperstr.** 9 1/2 Uhr: Past. Gierth; 11 Uhr: Kindergottesdienst. — **Bereine:** Jungfrauenverein v. d. Redefre. Sonntag 3 Uhr: Versammlung; Dienstag 8 Uhr: Arbeitsstunde. Jungfrauenverein G.-L. Seifert: Sonntag 3 Uhr: Versammlung; Dienstag 8 Uhr: Arbeitsstunde. Jünglings- und Männerverein: Sonntag 11 Uhr: Posaunenblasen (Zurhalle); 3 Uhr: Versammlung (Kirchhof); Montag 5 Uhr: Fußball- und Turnabst. Sportplatz, Driessenstr. 7; 7 Uhr: Posaunenchor 2 (Kirchhof); Dienstag 6 Uhr: Trommler und Pfeifer; 7 1/2 Uhr: Bibelfundstunde in der Kirche; Mittwoch 8 Uhr: Posaunenchor 1; Donnerstag 5 Uhr: Turnen (Zurhalle); Freitag 6 1/2 Uhr: Trommler und Pfeifer; Samstag 5 Uhr: Fußball. Frauenverein Mittwoch 3 Uhr: Bibelfunde in beiden Kleinkinderschulen. Blaukreuzverein: Sonntag 3 Uhr: Jahresfestfeier mit Kaffeelinken in der Zurhalle an der v. d. Redefre. Kirchhof. Stadtmissionsverein: Sonntag 5 und Donnerstag 5 Uhr: Bibelfunde.

Hoffede-Me. e. 8 Uhr: Past. Kauf-Damm. 10 Uhr: Past. Böhm. 11 Uhr: Kindergottesd.; Past. Böhm. 12 Uhr: Taufen. Mittwoch 8 Uhr: Bibelfunde, Past. Böhm. Freitag 8 1/2 Uhr: Vorbereitung. — **Bereine.** Jünglingsverein Montag und Samstag 8 Uhr: Seemannabend; Donnerstag 4 Uhr: Spielabend; Jungfrauenverein 1: Sonntag 3 Uhr: Versammlung; Freitag 8 Uhr: Seemannabend; Jungfrauenverein 2: Montag 8 Uhr: Versammlung; Blaukreuzverein: Sonntag 4 Uhr und Donnerstag 4 Uhr: Frauenverein: Donnerstag 4 Uhr.

Wiemelshausen. Melanchthonskirche. 10 Uhr: Past. Müller; 11 1/2 Uhr: Kirchengesang; 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst im Konfirmandenjahr; 3 Uhr: Jugendbund für entf. Christentum; 4 Uhr:

Gemeinschaftsstunde; Montag 8 Uhr: Gefangene; Dienstag 8 Uhr: Kirchengesang; Mittwoch 8 Uhr: Bibelfundstunde; Donnerstag 8 Uhr: Frauenverein. — **Kirchhof.** 10 Uhr: Past. Redefre; 11 1/2 Uhr: Taufen; 3 Uhr: Jungfrauenverein; Mittwoch 7 Uhr: Frauenverein.

Westmar-Mord. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; Pastor Redefre. 10 1/2 Uhr: Taufen. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Altenbochum. 9 1/2 Uhr: Past. Jule. 11 Uhr: Taufstunde; 3 1/2 Uhr: Jugendabteilung; 4 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch 8 Uhr: Bibelfunde im Driessenhaus.

Remmingen. 9 1/2 Uhr: Pastor Krumborg. 10 1/2 Uhr: Kirchengesang. Montag 7 Uhr: Bibelfundstunde in der Kirche.

Gertse. 9 1/2 Uhr: Past. Kumborg. 10 1/2 Uhr: Taufen. Nachm. 2 Uhr: Jünglingsverein. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8 Uhr: Posaunenchor. Donnerstag 3 Uhr: Frauenhilfe.

Bochum.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Driessenstr. 52. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Past. Frige-Müller; 5 Uhr: Jünglingsverein. Dienstag 8 Uhr: Kirchengesang.

Freie evang. Gemeinde Bochum, Poststraße 34. 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde. 11 Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel. Gemeinschaft, Allee 48 (Turfestungskirche). Vorm. 9 1/2 Uhr und abends 6 Uhr: Predigt; Prediger Meinhart. 11 Uhr: Sonntagsschule. 7 Uhr: Jugendverein. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelfunde.

Katholische Gemeinde Bochum. Sonntag 9 1/2 Uhr: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneiskirche. Pfarrer Engel.

GOLDSTÜCK**EDELSTÜCK****STÜCK**

WEINBRENNEREIEN

ACT. GES. HANAU A/M. SEIT 1826

Vertreter: Walter Schreiber, Bochum, Kanalstraße 16.

URSTÜCK**MEISTERSTÜCK**

Keine Wanze mehr. Kammerjäger Berg's Radikalmittel. Erfolg verblüffend. Kinderl. anzuw. Dankschr. v. überall. **Doppelpackung M. 7.-.** Verkauf: Drogerie Marx, Rosenstr. 2, Drogerie Flor, Hochstr. 4, sonst portofr. bei Nicodanwerk, Berlin 132, Königsplatzstr. 49.

Preiswert und gut kaufen Sie bei der weltbekannten Firma **Gebrüder Rauh & Co.** b. Solingen. Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges. Versand direkt an Private, zollfrei, ohne Preisverhöhung. **Hand-Nähmaschine Symbolo** Unentbehrlich für jede Familie. Anerkannt praktisch zum Selbstreparieren von Schuhen und Stiefeln, Lederzeug und dicken Stoffen aller Art, Geschirren, Riemen, Segeltuch, Decken, Teppichen und dergl. Näht den Steppstich wie die Maschine. Mähdlose, spielende leichte Handnähmaschine. Nr. 3392. Ganze Länge ca. 15 cm. mit 2 verschiedenen Nadeln und Zwirn. . . . per Stück nur Mark Gebrauchsanweisung wird beigelegt. Versand unter Nachnahme. **Pracht-Katalog** welcher über 8000 Gegenstände aller Warengruppen enthält. — Tausende Anerkennungen. Bei allen Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Stimmungen und Reparaturen von Pianoforte übernimmt **Pianohaus S. W. & S.** Kaiser-Wilhelmstraße

Schnell-Lastwagen

1 Benz 2 Tonne mit Voll-Gummibereifung
1 N.S.U. 2 Tonne mit Voll-Gummibereifung
fahrfertig mit allem Zubehör
preiswert abzugeben.

Westdeutsche**Automobil-Aktien-Gesellschaft**

Dortmund, Ostenhellweg 46/48.

Musik-Instrumente jeder Art. Große Auswahl!! Nur Instrumente. Auf Wunsch Teilzahlung. Reparaturwerkstatt für alle Instrumente und Musik-Werke. **Bochumer Musik-Zentrale** Rottstraße 43

Kinder-Anzüge beste Qualitäten besonders billig. **Herm. Lemm** Friedrichstraße 33, 1. Etage Boch.

Sofas in Stoff, Leder und Seide. **Chaiselongues Klubsofas Klubsessel** Chaiselongue-Decken. große Auswahl billige Preise, nur eigenes Fabrikat. **Wolkerei M. Zitel** Bochum, Humboldtstr. 62.

Verschossene Herren-sachen, Joppen, Paletots, Anzüge werden wie neu in allen Farben aufgefärbt. Reparaturen. **Färberei Galluschke** Läden in allen Stadtteilen

Bezugsquellen-Anzeiger für Industrie und Gewerbe, Handel und Verkehr. Spezialrubrik der Annoncen-Expedition Monopol GmbH., Stammhaus Karlsruhe i. B.

Ankerwerkelei Georg Stübner, Wiemelhauserstraße 13, T. 3981 u. 3982.
Automobile H. Westerhoff, Gneisenaustr. 15, Vulkanisieranstalt, T. 2092.
Banken Essener Credit-Anstalt Bochum, Wilhelmstr. 117, 118, 119. **Barmer Bank-Verein**, Hinsberg, Fischer & Co., Bochum. **Commerz- u. Privat-Bank** Filiale Bochum, Wilhelmstr. 10. **Dresdner Bank** Filiale Bochum, Aktienkapital u. Res. 310 Mill., T. 1, 231, 232, 233, 234. **Drosche & Töwen**, Allee 8, Telegr.-Adresse: „Droschewes“, T. 3431, 3432, 3433, 3434, 3500, 3501, 3502. — Bankgeschäfte aller Art. — Ständige Vertretung an der Essener und Düsseldorfer Börse. **Handels- und Handwerkerbank** e. G. m. b. H. **Hermann Schüller, Bankgeschäfte**, Franzstr. 3, T. 277-281. Stern & Archenhold, Kaiserstraße 32.
Beerdigungsinstitute Ferd. Träger, Bessenerstr. 18, T. 1000. **Heinr. Träger**, Dorstenerstr. 98, T. 1144. Mech. Schreineri.
Blumengeschäfte C. Krüner Jr., Marienstr. 2, T. 2679.
Dekorationsmaler K. Beck, Humboldtstr. 33, T. 2808.
Delikatessen Hr. Corneliuss, Humboldtstr. 26. **Wilmsen & Paß**, Brückstr. 35 a. Billigste Bezugsquelle f. Fleisch, Fettwaren und sämtliche andere Lebensmittel.
Drechslerwaren H. Bauer, Brückstraße 10.
Drogerien E. Frings, Buddenbergstraße 7.
Elektr. Anlagen O. Köddewig, Gr. Beckstr. 16. **W. Mürmann Sohn**, Alberstr. 30, T. 1905, 3742. **Sp. Stübner**, Wiemelhauserstr. 13, T. 3981 u. 3982.
Färberei u. Wäscherei Galluschke, T. 62, 911. Läden in allen Stadtteilen.
Getreide- und Kartoffel-Großhandlung W. Friemann Jr., Kanalstraße 39.
Gold u. Uhren M. Brinkmann, Bongardstr. 18.
Herrenmassengeschäft H. Müller, Kaiserstraße 3, T. 919. **Franz Paul**, Brückstraße 22. Gut und preiswert bedient Sie: **Fr. Sperdel**, Buddenbergstr. 4.
Haar- und Küchen-Geräte P. Schlipper, Kortumstraße 2, Herde, Ofen und Gaskocher.
Käsegeschäft A. Camphausen, Gr. Beckstr. 28.
Kohlen, Koks und Bricketts Heldemann & Pelzer, Kohlenhand.-Ges. T. 624 u. 3712. **Gustav Gröbe, Inh.: A. Bona**, Hauptmarkt: Anthrazit, „Langenbrahm“, T. 122.
Möbel C. Abe Jr., nur Wittenenerstraße 12. **Möbelhaus Poss**, Wilhelmstr. 5. reiche Auswahl, billige Preise.
Möbel und Dekorationen J. Schwarzhoff GmbH., Inh.: Ewald Hager & Ewald Brenne, Wittenenerstr. 2 u. 3, Hellwegstr. 9. **L. Schmiedeknecht**, Wittenenerstraße 40, 42, 36, T. 3881.
Möbelgroßhandlung Prickel & Heldemeyer, Hernerstraße 38. Reichh. Musterausstellung, einf. bis eleg. Ausführung, T. 283. Kein Verkauf an Private.
Polsterer und Dekorateur Hoppelshäuser, Brückstraße 8.

Wenn Sie sich neu einrichten Ihr Heim vergrößern oder verkleinern wollen. So hatten Sie bitte meiner Ausfertigung funktionsverw. Gebrauch- und Dekorationsgegenstände einen zwanglosen Besuch ab. **M. Homberg** Bochum, Hofstraße 2

Vernickeln sämtlicher Haushaltsgegenstände Aufarbeiten von Kronleuchtern Messingstangen u. s. w. Vernickelungsanstalt Fritz Lenz Allee 10, neben der Christuskirche.

Betten hochfein, rot, gelb, blau, prima Federkern, Daunen, Unterbett und 2 Kissen mit 16 Pfd. prima füllkräftigen, weichen Federkern, zusammen nur 495 Mk., mit zartweißen Halbdunen nur 595 Mk., mit weiß. Halbdunen 695 Mk., mit reinweißen, weichen, geschlossenen Halbdunen mit Daunenkecke 995 Mk. — **Bettfedern** — nach Qualität 14.50, 17.50, 19.50, 24.50, 28.50 bis 35. — Mk. Nur beste, ansehnliche, sauber Qualitäten. Nicht gefallend Geld zurück. Katalog frei. Viele Danksch. Porto u. Vergr. gratis. **Betten-Bettfedern** — **Engros-Verkauf** A. & M. Frankrone, Kassei 36.

C. O. Loer, Kammerjäger gerichtlich. Sachverständ. u. Gutachter. Friedrichstr. 2 Bochum, Telef. 923

Max Großer Bochum, Marienstr. 34 — Fernruf 3000. Lederhandlung und Lederwaren, Schäftesteperei und Lederauschnitt, Lager sämtlicher Schuhmacherartikel.

die Macht die echnst nach Bergen, die mit Geförten, und sie hat nicht, wie das bade- lichte Flaren, fens für die eckbrante. und meind hieß sie ihr nach eelen und ihrer gelt einen Krone fügen. Da hat der Herr die echnst nach Bergen, die mit Geförten, und sie hat nicht, wie das bade- lichte Flaren, fens für die eckbrante. und meind hieß sie ihr nach eelen und ihrer gelt einen Krone fügen. Da hat der Herr die echnst nach Bergen, die mit Geförten, und sie hat nicht, wie das bade- lichte Flaren, fens für die eckbrante. und meind hieß sie ihr nach eelen und ihrer gelt einen Krone fügen. Da hat der Herr

Der Missethater und sein halbes Schweinegeschweinchen
und das Hühnchen der Heide gegen den Mann
berath.

Was die Frau dem Braune sein soll

benachteiligt, noch nicht seiner Bereinigung durch den Staat überlassen, sondern die Frau eigentlich für den Mann schuldig. Er antwortete ohne längere Hebelwirkung: „Die Frau sei ihrem Mann der Gönnerin, die ihm das Leben, die Güterwelt in der *«Götterwelt»*

der großen leblosen Gassezeit, der feinsten
Stoffmadsbaum auf dem Stindermarkt der

Das Reinigungsverfahren in den gewerblichen ²⁴ Abwässern.
Von Dr. Georg Ebel, Dagen.

Der Hausfrau, für die ihr Abfällschüssel unter den heutigen Verhältnissen in aller Regel ein

größtenteils und die ununterbrochen eingebrachte
in der großen Abwässerung. C. C.

[illegible]

Die Bachschmärgen sind Doppelschwärmer, deren innere Flügel weißlich, die äußeren dunkel sind. Sie fliegen in den Gärten und Parks, besonders in der Nähe der Bäche und Flüsse. Die Larven sind kleine, weiße, fadenförmige Tiere, die in stehendem Wasser leben. Sie sind sehr empfindlich für Veränderungen in der Wasserqualität und können als Indikatoren für die Gesundheit des Ökosystems dienen.

richtungs macht. Die Blätter sind also vollständig
in dieser Weise hin- und herbeugt, wobei
eine Geradung und ein Steigen der Blätter
bei der häufig glatten Summelle der Zom-
bel ausgeglichen ist, ein Steigen der be-
sonders gegenüber den Fellen Gaumnadig
maßnahmen aus Gesichtsfall. Zu hoch blüht
und lag in der selbstlichen Weise hohlgegen
teilig wichtig, wird es übrigens auch schon
bei als auf dem Ständereit oder beim Steig-

ben anfügen den Sandballen bebandelt.

Man zur Draufschfrage, Zweifellos hatten die geschiedenen Sandballen während des besagten mit außerordentlichen Späherfertigkeiten zu fassen und mussten sich mit Gefangnis sein befehlen, die selber teilweise auf die Schiffsdecker nicht gehen konnten. Gleichwohl ist keine glückliche erste einmalig gegeben, dass sie gute hochpreisige Waren

[illegible][illegible]

einige aus dem obererösterreichischen Material bereitete Ziffernfolgen angestellt wurde, die man durchwegs als

Nach Beendigung dieses eigenthümlichen Zustandes bröckeltes die dicke Schicht und zerfiel in kleine Stücke.



Ferdinand zu

Unter allen Reichthümern
kann ich keine in der Welt
finden, die so viel
wunderbare Gesandtheit, &
Ferdinand aller vorgenannten

keine Borkanker und bietet
sich wohl genug für Holz, z.B.
für die großen Hieraufgaben
keine allzu großen Stämme
schaffenden Setzmaschinen in
und, schließlich, er wachst
ein Baum auf weitem Gelän-

Erdrich greifen Sonnen, hoch
 berr, mit einer Krone, die
 seinen mächtig entfalteten
 die Sonne nimmt. Und die
 ferndste Feinde himmel
 Baum hoch allen seinen
 gnädiges Frohgehen e

Aber das alte stille Mönch-
 gerben, ehrlichen Mithosen
 der erleben will, der muß
 bunds Gedichte aufschlagen
 ihm von allen Seiten ein
 Nebeneinanderstellungen, mit
 allem Leib, und heimlich,

berühmt heißt auch die
mit ihren Gattinnen und 3
und drei Reintischlerinnen
einer Nacht, die uns eine i
hobste Nacht bei Seemann
güßig Kistholz bringen po
letzte Seite und letzte Ga
schen und den Scheinlitten

geben! Bitte ma
"Fähnchen" einmal so und
ist für uns in der alten
Schulung der Beteiligten
tungen und Protagdian
bit nach interer alien be

magt irgendwo in ein genau
faß fassen können. Das
wichtig in Bezug und sich
ist es ein wenig leichtfertig
gernein oder gar in der ge-
heime Gefühls! Die aus-
sicht, gleich ersicht es den
Kochknecht, gar keine Mon-

ganz einfach, mit laugensalz
eingewaschen und mit weis-
schem Pulver abgerieben.
Bohr ergibt.

für eben erstliche, unheimlichste
 solche Bollstunde lebt, —
 literatur, sondern im Ver-
 stehen ganz einfachen Ge-
 heimnisses Bedeutung in
 meistens existiert. Diese An-
 nur das mysteriös ist, in

Manu beschreiben. Diese sam
entfernten Randstellen
bei der Einschnittstelle weiter
langsam ab, wo eben nicht

© 1997 by The McGraw-Hill Companies, Inc.

Die Re-
berlin
wurde die
in Potsdam
deutschnatio-
bot beim I
Die „Re-
schrift: „Na-
tion gegen
munistische
mein sam
und der
dam veran

kommen sind, um sie vor der Bergessengeh
zu retten oder aus der Bergessengeh wie

[illegible]

Die Arien stehn in Treuezwaben,
die Dämme säubern andachtvoll;
mein armes Herz ist glückseligen,
es haßt auf der Sehnsucht Nisten
und weiß nicht, was es mag und soll.

begehrtesten zu München geboren und harrt
 ehrenvoll am 17. Januar 1880 — gab ihm
 Beilegende und grüße, zu jorden und zu
 jammern. In seiner eigenen Familie, die zu
 den hervorragendsten und angesehensten hoch-
 adeligen Gattungen gehörte, hat er sich in
 das Gammle stülte, seinen lauthen Rhythmus
 erinnerungen poet. Als lebensfähigster Sä-
 ger fand er auch mit der durchsichtigen Beweise-
 rung in enger Gehlung, Auszum, die du
 besten Gedächtnisfähigkeit dieses Mannes mo-
 den die glücklichen Beobachtungen der Fein-
 stimmung.

In ästhetische Beobachtung mischt sich gern ein klein wenig harnstolzer Spott. Und Sam broods Betrachtungen und leidet sehr süßlichen Spasmoden haben diese Leile, seine Melanfung, die der Geisteszeit ja erst die reit-

Kankagheit, wenn dass er seinen Wohlstand
 an der Handelsbetrieue, als aber nicht un-
 seine Klaffen zu treffen, die eigentlich ge-
 nicht die selben sind, die erdider und tyris-
 schen, — und was in die harteu heimathliche
 Zerstörung der zammengesetzten Eismassen
 gegen den Schnee, die tyrische tyrische
 die aus jungen zammes vom Schnee der zamm-
 brodet, sich als zersetzter ungeschicklich be-
 zu gehl das auf solchen der Väterzeit ist in
 dem Schilde und seine der Gefährlichkeit
 auf dem schiff. Ober wenn der schiff bei
 garigen Bauernhalten mitemant, um ihn ver-
 zu ganze auszuzeichnen, so trifft der Schnee
 ter nicht etwa den schiff und besser schiff

Umwischbar ist die Reihe der Baustippen die Ferdinand Sumbrood in seiner Läden- den Beschäftigung festgehalten hat, und schon in diesem Stadium liegt seine Bedeutung

dem gut genug als eine unüberwindliche Höhe unseres Elannes die ganze heimathliche Kultur um die Spitze des vorzigen Jahrbunderts für alle Seiten gerichtet. Was das heißt, fühlen wir schon heute, wo uns kein Gedanke auf einmal wieder lebendiger werden da wir uns wieder mehr zu unserer alten

einfaßte-einfaßen @kammerart hingedogen
fühlen. und mögen da auch manche feine
Züchtungen sein, der mit der richtigen Stil-
und Mitleid beider kommt, als „gerecht“ in

© 1997 by The McGraw-Hill Companies, Inc.

[illegible]

11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533